

**Erfrischend köstlich**  
zusamm. mit Kanne  
der Sonn- und Zeitungs.

**Abonnementspreis**  
monatlich 60 Pf.  
vierteljährlich 1.80 Mk.  
jährlich 7.20 Mk. in Voraus-  
zahlung. Durch die Post bezogen  
1.05 Mk. zinkl. Verfrächts-  
geld.

**Die Neue Welt**  
(Unterhaltungsblatt)  
durch die Post nicht erfrisch-  
bar, kostet monatlich 10 Pf.  
vierteljährlich 30 Pf.

Verlag  
Köln  
Telephon Nr. 1047.  
Köln  
Köln

# Volksstimme

**Inserionsgebühren**  
betragt für die 6 Spalten  
Zeile für die erste Nummer  
30 Pfennig.  
für aussergewöhnliche Anzeigen  
40 Pfennig.  
Im verbleibenden Teile  
kollert die Zeile 70 Pfennig.

**Inferate**  
für die fertige Nummer  
müssen spätestens bis zwei  
Tage vor dem Erscheinen  
eingeliefert werden.  
Für die fertige Nummer  
müssen spätestens bis zwei  
Tage vor dem Erscheinen  
eingeliefert werden.

Eintragungen in die  
Postzeitungsliste.

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weißenfels-Zeitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Triebenverda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise. Redaktion: Harz 42/43.

### Die dringendste Aufgabe.

Von Julian Borchardt

II.  
Den Gedanken der Entwicklung, diese reifte und  
fruchtbarste Frucht des Marxismus, haben die Revisionisten  
aufgegeben. Das ist der eigentliche und wesentliche  
Unterschied zwischen ihnen und uns.  
Ich zweifle nicht, daß diese Sache bei nicht wenig Partei-  
genossen Kopfweh erregen wird. Denn man hat sich ge-  
wöhnt, gerade das Umgekehrte für richtig zu halten.  
Man hat sich gewöhnt, den Unterschied als einen solchen  
zwischen „Revolution“ und „Evolution“ anzusehen, wobei mit  
Revolution der gewalttätige Umsturz, mit Evolution die fried-  
liche Entwicklung gemeint ist. Danach wären die Revisionisten  
die praktischen Leute, die unbekümmert um ferne Zukunft-  
träumereien das zunächst Erreichbare antreiben und Schritt für  
Schritt die Lage der Arbeiter bessern wollen, indes die Revo-  
lutionäre nur davon träumen, einen schönen Tages durch eine  
gemaltene Erhebung dem Zimmer ein Ende zu machen und die  
sozialistische Gesellschaft „einzuführen“, inzwischen aber —  
gar nichts tun.

Und doch ist der wahre Zusammenhang der, den ich angebe:  
Den Revisionisten dankt die Entwicklung zu lange.  
In ihrem brennenden und ehelichen Verlangen, den Arbeitern  
zu helfen, wollen sie schnellere und „positive“ Erfolge sehen  
und meinen nun, durch künstliches Eingreifen, wenn auch nicht  
gleich den „Zukunftstaat“, so doch „praktische Resultate“ zu  
erreichen. Dabei bleiben sie aber Sozialisten, das heißt sie  
haben ganz ehrlich dasselbe Endziel wie wir, sie wollen die  
sozialistische Gesellschaft und zu diesem Zweck die Entwic-  
kung der Produktionsmittel. Aber in ihrer Ungeduld nach Verwirk-  
lichung dieser Ziele sind sie wieder auf die Idee verfallen,  
durch das willkürliche Eingreifen tüchtiger,  
führende Persönlichkeiten die Entwicklung wo nicht zu  
überpringen, so doch mindestens sehr zu beschleunigen. Die  
alte utopische Idee, nur freilich in einer modernen Form,  
phantastischen über den „Zukunftstaat“ machen sie nicht; aber  
sie verlegen den Schwerpunkt unserer Tätig-  
keit wieder aus den Massen in die Führer; sie  
glauben, durch diplomatische Geschicklichkeit der Führer mehr  
für die Arbeiter erreichen zu können, als durch die Tätigkeit  
der Massen. Eine Idee, die sich dann weiter entwickelt bis  
zu der Ansicht, daß die Massen von den Führern bewor-  
nen und gegängelt werden müssen. Diese Idee, die in  
ihrer kräftigen Form 1903 von Georg Bernhard ausgesprochen  
wurde, war der Anlaß zu dem heftigen Zusammenstoß beider  
Richtungen auf dem Dresdener Parteitag.

Die Tätigkeit der Führer ist — wenn auch nicht ausschließ-  
lich, so doch hauptsächlich — eine parlamentarische Tätigkeit.  
Da aber das Parlament ein Herrschaftsmittel der bestehenden  
Klasse ist und demgemäß das Proletariat in ihm nur durch  
eine Minderheit vertreten sein kann, so lassen sich „positive“  
Erfolge im Sinne der Revisionisten schlechterdings nicht er-  
zielen, wenn die sozialdemokratischen Abgeordneten für sich  
allein bleiben, sondern nur wenn sie mit irgend welchen Teilen  
der anderen Parteien zusammengehen. So erwacht bei  
den Revisionisten immer von neuem das Bedürfnis nach einer  
„starken parlamentarischen Koalition“, dem auch Genosse Kolb  
jetzt wieder Ausdruck verliehen hat.

Dies ist, wie niemand bestreiten wird, das äußerlich hervor-  
stechendste Unterscheidungsmerkmal zwischen Revisionisten und  
Radikalen: die Revisionisten wollen eine möglichst weitgehende  
Verbindung mit dem demokratischen Teile des Bürgertums,  
wobei sie sich eigentlich keine ethischen Sozialdemokraten  
sind. Nun erheben wir aber gar nicht den Vorwurf, daß sie  
deswegen Willens gegen sie; wir glauben ohne weiteres, daß sie  
genau so ehrlich der Sache des Proletariats dienen wollen, wie  
wir selbst. Jedoch sind wir überzeugt, daß sie zur Erreichung  
des gemeinschaftlichen Ziels eine Taktik vorschlagen, die dessen  
Verwirklichung verhindern muß. Denn ob sie wollen  
oder nicht — das Zusammengehen mit bürgerlichen Parteien  
bedeutet dazu, das „agitorische Element“ in unserer Arbeit

zurücktreten zu lassen. Man kann nicht mit Parteien zusammen-  
gehen, indes man gleichzeitig den Massen im Lande draußen  
sagt, daß jene Parteien die Grundlagen der heutigen Gesell-  
schaft erhalten“ wollen. Man kann schlechterdings nicht mit  
einer Partei zusammen operieren und zugleich nachweisen, daß  
sie und ihr Verhalten mit schuld sind an dem Elend, das man  
beseitigen will. Deshalb ist es nur logisch und konsequent,  
wenn Genosse Kolb fordert, die Agitation solle eingedämmt  
werden zugunsten dessen, was er „Erziehung zum politischen  
Denken“ nennt. Durch diese Konsequenz unterscheidet er sich  
von dem, was ich sonst von revisionistischer Seite gelesen habe.  
Das klingt anders. Da wurde meist gestöhnt über die ange-  
liche Furcht, daß die sozialdemokratische Ueberzeugungstreue  
durch bloße Verführung mit bürgerlichen Elementen Schaden  
leiden könne. Man könne mit Liberalen zusammengehen und  
doch überzeugter Sozialdemokrat bleiben. — Das kann man  
allerdings. Man muß aber, um mit Liberalen zusammenzu-  
gehen, aufhören, den Massen eindringlich die kapitalistischen  
Zusammenhänge klarzumachen und in ihnen die Ursache des  
sozialen Elends nachzuweisen. Denn darin liegt die Befähig-  
ung, daß der Liberalismus ebenso gut wie die anderen rea-  
ktionären Parteien sich der Beseitigung des Elends hindernd  
in den Weg stellt. Eine solche Behauptung lassen sich die Li-  
beralen nicht schweigend gefallen, sie polemisieren dagegen, und  
sogar ist das Zusammengehen unmöglich. Das wollen aber die  
Revisionisten nicht, weil sie ja von diplomatischem Gesicht der  
Führer mehr erwarten und hierzu das Zusammengehen  
brauchen; folglich werden sie notwendigerweise die Ausbreitung  
des sozialistischen Gedankens unterlassen, um das Zusammengehen  
nicht zu erschweren oder gar zu verhindern. Dies wurde von  
ihnen bisher — meines Wissens — stets bestritten; sie meinten,  
man könne das eine tun, ohne das andere zu lassen. Nun hat  
Genosse Kolb durch seine Forderung, das „agitorische Ele-  
ment“ einzuschränken, offen zugestanden, daß beides zugleich  
nicht geht.

Jetzt braucht man nur weiter konsequent zu bleiben, und  
alles andere ergibt sich von selbst. Der Revisionist rät, die  
Propagierung des sozialistischen Gedankens einzuschränken. Die  
Sozialdemokratie soll das nicht mehr tun, was nach dem Pro-  
gramm ihre Aufgabe ist: den Massenkampf der Arbeiter zu  
einem heilen zu gestalten. Wird den Arbeitern — das  
heißt immer neuen, bisher indifferenten Arbeitern — nicht das  
Bewußtsein der kapitalistischen Zusammenhänge und der Ziele  
ihres Klassenkampfes beigebracht, so sind sie auch nicht imstande,  
ihre Kräfte planmäßig zusammenzufassen und den Klassen-  
kampf zu einem einheitlichen zu gestalten. Sie können  
ihnen auch nicht auf sein „naturnotwendiges Ziel“ hin-  
weisen. Kurzum, sobald wir das „agitorische Element“ ein-  
schränken, unterlassen wir diejenige Tätigkeit, die einzig  
und allein geeignet ist, den Klassenkampf wirksam zu  
machen. Und da der Klassenkampf die Entwicklung“  
ausmacht, da er das einzige Mittel ist, die kapitalistische  
Wirtschaft zu beseitigen und dadurch die Arbeiter von Not und  
Elend zu befreien, so ergibt sich, daß durch Befolgung der re-  
visionistischen Taktik notwendigerweise das Gegenteil von dem  
erreicht wird, was wir alle wollen.

Unsere dringendste Aufgabe ist vielmehr, den Bahn  
endgültig aufzugeben, als ob durch vertrauensvolle Hingabe an  
die Führer etwas Remmeswertes für die Arbeiter erreicht wer-  
den könne. Nur als selbstbewußte, zielklare und  
planmäßige Bewegung der selbst wollenden  
Massen kann der Sozialismus siegen.

### Neue Soldaten! Neue Steuern!

Der am 8. November zur letzten Session zusammentretende  
Reichstag hat außerordentlich wichtige Aufgaben. Zunächst  
muß er ein neues Friedensgesetz beschließen, das  
den Friedensvertrag vom 1. April 1911 abschließt. Es besteht kein  
Zweifel, daß die Regierung und die herrschenden Parteien ver-  
süßelt werden, die Friedensfrage durch abermalige Erhöhung  
der Mannschaften hinauszuführen.  
Neue Soldaten ergeben sich neue Lagen, zumal auch  
der Marinestab in steigendem Maße frisst und für Aufstellung  
von technischen Truppen große Vorarbeiten zu erwarten  
sind. Dazu kommt die teilweise Unmöglichkeit der letzten  
schlechten Steuern, der gesetzlich festgelegte Beginn der Schul-  
denzahlung usw. usw. Es erscheint schier ausgeschlossen, daß  
die nächste Etat ohne neue Mannschaften oder Steuern überhaupt  
bilanziert werden kann. Das deutsche Volk hat sich also auf  
große Dinge vorzubereiten.  
Als erster Führer für neue Soldaten und neue Steuern hat

eine offizielle Aussprechung zu geben, die in den Berliner Re-  
daktionen vorerst verweigert wird. Dort heißt die Regie-  
rung die Aufgaben der nächsten Reichstags-session zusammen,  
um daraus dem Volke die Schlüsse nahe zu legen, die ge-  
wünscht werden. Es ist wichtig, daß Volk auf die kommenden  
Dinge rechtzeitig hingelenkt werden, weshalb wir die Zusammen-  
stellung für heute ohne Fußnoten, hier wiedergeben. Die  
offizielle Note lautet:

„Die Erledigung einer großen Zahl von Gesetzentwürfen ist  
dem Reichstage aus dem letzten Tagungsabschnitt für den  
nächsten übertragen. Darunter befinden sich zunächst die beiden  
umfangreichen Vorlagen der Reichsversicherungsor-  
dnung und der Strafprozessordnung, die während  
des Sommers in Kommissionsberatungen vorbereitet werden  
sollen. Ihre zweiten und dritten Lesungen im Plenum wer-  
den höchst längere Zeit in Anspruch nehmen. Es sind ferner  
darunter so wichtige Entwürfe, wie das Wertungsgesetz  
für die Arbeiter, das Arbeitslosenversicherungsgesetz, das  
Gesetz über die Abgabe der Gewerbesteuer, die neue  
Reichsfinanzgesetz, die neue Reichsfinanzordnung  
und das Gesetz über die Abgabe der Abgabe der Gewer-  
steuer. Schon diese Aufzählung zeigt, daß auch wenn der nächste  
Tagungsabschnitt des Reichstages schon in der ersten Hälfte des  
November beginnen wird, es einer gesonderten Beschäftigungs-  
disposition bedürfen wird, um diese Fülle von Material zur Er-  
ledigung zu bringen.“

Auf die alten Entwürfe wird sich der Reichstag aber nicht  
beschränken können. Zu den aufgegebenen werden neue hin-  
gekommen. Zunächst gang sicher der Reichshaushaltsetz  
für 1911. Bekanntlich beginnt mit dem Jahre 1911 eine be-  
sondere Finanzperiode insofern, als von diesem  
Jahre ab die ungedeckten Marktdarlehen des Jahres 1909  
abgeschrieben werden müssen. Auch sonst ist das Jahr 1911 auf  
finanzpolitischen Gebiete ein kritisches. So muß noch  
ihm ab die durch das letzte Finanzgesetz vorgeschriebene Er-  
höhung der Reichsstaatsentlohnung eingeführt; es  
müssen ferner die bisher vom Anwaltsfonds befreite  
nen Ausgaben auf den allgemeinen Etat übernommen werden.

Ganz sicher ist ferner für den nächsten Reichstags-  
abschnitt ein neues Friedensgesetz aufgegeben zu er-  
warten. Das jetzige Unennensgesetz läuft mit Ende März  
1911 ab, an seine Stelle muß also vorher ein anderes gesetzt  
werden. Weiter ist sicher die Einbringung des Hilfs-  
Lassengesetzes, das eine Ergänzung der Reichsversiche-  
rungsordnung darstellt, sowie die des Einführungs-  
gesetzes zur letzteren. Beide sind unbedingt notwendig; das  
eitere ist schon vom Bundesrat verabschiedet. Die Geset-  
entwürfe müssen unter allen Umständen dem Reichstage im  
nächsten Tagungsabschnitt unterbreitet werden. Einige weite-  
re sind bereits für den Herbst in Aussicht gestellt, so das  
wichtige Gesetz über die Verankerung der Provinzial-  
wahlen, das die Verankerung der Provinzial-  
wahlen vorbereiten ist und wird, so die über die elasti-  
schen Verfassung und über die Staats-  
angehörigkeit, die Novelle zum Patentrecht,  
das Kaufvertragsrecht, das Woberechtsgesetz,  
die Novellen zum Abdruck der Gewerbesteuer und die Son-  
tagsruhe im Handelsgewerbe u. a. Welche Ent-  
würfe davon dem Reichstage werden zugehen können, steht  
dahin, sicher ist, daß wenn dies auch nur mit einzelnen der  
Fall sein wird, im nächsten Tagungsabschnitt des Reichstages  
ein derartiges Beratungsmaterial vorhanden sein wird, daß  
trotz des verhältnismäßig frühzeitigen Beginns seine Ver-  
wirklichung schwer sein wird.“

### Politische Uebersicht.

Halle a. S., 20. Mai 1910.

Oeborene Spahnmaier.

Die Schmeichelei der geborenen preussischen Gelehrter ent-  
läßt sich jetzt in täglichen Aufendungen an die Kreuzzeitung,  
deren Aufnahme in das konservative Hauptorgan sich nur aus  
der Absicht erklären läßt, die preussischen Offiziere für das  
Verbot des Einrückens passend zu entschuldigen. Wir haben  
schon neulich auf die anomale Jurisprudenz eines Herrenhäuslers  
hingewiesen, der mit der höchsten Autorität der Welt als  
eingetragener, der mit der unveränderlichen Verfassung des Drei-  
kaiserbundes den Antrag, daß wir „wir“ auf und nicht  
hinterherkommen. Aber was sich dieser prächtige Oris an un-  
freiwilligem Dumor leistete, ist nichts gegen den edlen Grafen  
Koon, der aus Ströbnig an die Kreuzzeitung einen Schwere-  
brief gerichtet hat, worin er das unsichtbare Mittel zur Ver-  
einstigung der Sozialdemokratie angibt.

Die Vertilgung der Sozialdemokratie, das muß nämlich nach  
der Meinung des edlen Grafen in Ströbnig der Endzweck der  
preussischen Wählerversammlung sein. An das Dreikaiser-  
recht darf nicht getippt werden, und was in der Kronen-  
recht, ist delud, denn — wie leben in dem Internationalen  
„Staat“. Aber die Sozialdemokratie! Zeit dem Sozialisten  
geseh ist gegen sie nichts, rein gar nichts durchgesetzt werden.“  
Nun aber wird es Gott Reichen die vorhandenen Gesetze  
nicht aus, dann — nun kommt das Königlich Reagent:



Das Gesamtverbot für pfeifliche Scherereien. In Wien...

Der Landesverein pfeiflicher Volksschullehrerinnen hat die...

— 17 in der Marine. Der Oberbootsmannsmaat Hersch...

Belgien.

Eine Bananlage.

Der Reichstag schneidet gelegentlich am 22. Mai bevor...

Die Arbeiter beklagen sich aber heute nicht mehr auf Land...

Man gewöhnlich aber als die gewöhnliche Schmutzreinigung...

Oesterreich-Ungarn.

Wahlkrawalle.

Budapest, 19. Mai. Nach Meldungen aus Salini kam es...

Justizpartei zu demselben Zeitpunkt. Das die Gen...

Türkei.

Die türkische Frage.

Konstantinopel, 19. Mai. Zur Kretafrage liegen zwei...

Argentinien.

Die Strömung des Festes.

Die Republik begeht demnächst ihre Jahreshundertfeier. Wohl...

Gewerkchaftliches.

Zum Kampf der Brauereiarbeiter in Flensburg.

Das Brauerial in Flensburg rüstet eine Kraftprobe...

Tabakarbeiterstreik.

Die Zigarrenarbeiter der Firma Max Gannemann in...

zelen um 88 1/2 Prozent längte. Zigarrenarbeiter wollen...

Aus der Jugendbewegung.

Einladung zur internationalen Jugendkonferenz in Kopenhagen.

Das internationale Bureau der sozialistischen Jugend...

Die vorläufige Tagesordnung lautet: 1. Bericht des Inter...

Ränder, die höchstens 1000 Mitglieder zählen, haben auf...

Die Organisationen werden ersucht, die Delegierten bis...

Wir erwarten, daß aus allen Rändern, in denen eine sozia...

Mit sozialistischem Gruß

Das Internationale Bureau der sozialistischen Jugend...

Soziales.

Wohnungsweise und Sterblichkeit.

Als ein Beweis dafür, in wie hohem Maße eine gefunde...

Der Gesundheitszustand in sämtlichen Wäldern war im...

Stimmen mit 6677 Wählern haben vor eine Sterblichke...

Man will man diese günstigen Verhältnisse zu einem Teil...

Ein Blick auf die Vermögensverhältnisse der Bewohner ergibt...

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Uebersicht und...

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Errscheinende der Redaktion von 1/2 bis 1/2 Uhr.

Advertisement for H. Elkan featuring '95 Preiswerte 95 Pfg.-Angebote' with a list of goods and prices.

# Restaurateure

Für **Kronen-Glas.**

Kristallweiss. Beste deutsche Marke.

**Bierseidel** 100 Stück 17<sup>75</sup>

**Kronen-Wassergläser** 100 Stück 5<sup>90</sup>

|                              |                                 |
|------------------------------|---------------------------------|
| Bierbecher geeicht 7 P.      | Glasteller 10 8 P.              |
| Viktoriaheber 1/4 Lit. 15 P. | Weinrömer a. boh. Fuss 28 18 P. |
| Goldrandgläser geeicht 8 P.  | Weingläser „Walhilde“ 16 P.     |
| Likörgläser 10 8 P.          | Zitronenpressen 9 P.            |
| Weissbierpokale 0,6 45 P.    | Limonadengläser 25 P.           |
| Gosenstangen 0,6 25 P.       | Eissschalen 10 P.               |

**Alpaka-Bestecke „Arthur Krupp-Berndt“**

# M. BÄR

Grosse Ulrichstrasse 54.

# Bitterfeld.

Wittwoch den 25. Mai abends 8 1/2 Uhr  
im Saale des Restaurants „Hohenzollern“, Schnitzstr. 6

## Öffentl. Volks-Versammlung.

In Vertretung wird die Genossin Frau **Pollender**, Leipzig, referieren.

Arbeiter, Arbeiterfrauen! Erscheint in Massen in dieser Versammlung.  
Der Einberufer.

## Zentralverband d. Maschin. u. Heizer

Halle a. S.

Sonntag den 22. Mai nachmittags 5 Uhr  
im Burgschloßchen, Burg b. Radewell:

### Mitglieder-Versammlung.

Für die Kollegen Kollegen Treffpunkt 2 Uhr  
am Apollo-Theater.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
Die Ortsverwaltung.

## Konsum- u. Produktiv-Verein Zeitz, Droyssig.

### Versammlung.

Tagesordnung: Bericht über die in der letzten Generalversammlung in Zeitz verhandelten Punkte.  
Eingleich findet ein Vorentscheid mit denen der Konkurrenz statt.  
Der Vorstand.

## Innigateure

Komplett von 80 Pf. an  
p. Stk.

### Bett-Unterlagen

für Kinder von 15 Pf. an  
Erwachsene 70.

Klysterspritzen,  
Eisbeutel,  
Krankenkissen,  
Mullbinden,  
Verbandwatte.

## Hugo Nehab

Nachh.  
27 Große Ulrichstr. 27,  
66 obere Seipstr. 66.

Auf Firma  
u. Hausnummer  
bitte genau zu achten.

## Räder

ein Jahr Garantie, 38,75 A.  
Montel 1,97 A., Schlauch 1,45 A.  
F. Gehirgschalen 4,60 A., 11, 5,15 A.  
Rebat 69 A., Reize 1,05 A.  
Eibler 44 A., Schlaß 10 A.  
Sattel 1,55 A., Laternen 78 A.  
Lampen 42 A., Glöde 13 A.  
H. Kinderwagen 2,68 A.  
Doch. Nähmaschinen 22,75 A.  
Empfehle meine neu eingerichtete  
Reparatur-Werkstätte.  
Habe enorm hohe Preise für  
alten Gummi.

### Aug. Kraft,

Wo kauft man am besten  
und billigsten

Zigarren, Zigaretten  
und Tabake?

Otto Huch,  
Glauchauerstraße 64.

### Abbruch!

Spitze 10 und am Sallmarkt.  
Wegen Kündung d. Binges ist  
zu verkaufen: Sägen, Beulen,  
Garten, Treppen, Bretter, Brenn-  
holz u. Sägen u. Stöben, Brenn-  
heine u. viel mehr. O. Binder.

## Konsum-Verein zu Merseburg u. Umg. (E. G. u. L. R.)

Sonntag den 29. Mai nachmittags 2 Uhr  
in der Kaiser-Wilhelmhalle, Merseburg

### Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
- Antrag des Aufsichtsrates, betreffend: Beitritt zur Unterstützungskasse des Zentralverbandes D. R.
- Bericht vom Unter-Vorstand in Merseburg.
- Anträge der Mitglieder nach § 41 des Statuts.

Der Aufsichtsrat: F. H. Adolf Thiele.

## Konsum-Verein Kayna.

Sonntag den 29. Mai cr. nachmittags 3 Uhr  
im Gasthof „Zum weißen Hahn“ hierseits:

### General-Versammlung:

Tages-Ordnung:

- Bericht über das erste Betriebsjahrjahr 1910. Vorlegung der Bilanz.
- Bericht der Revisoren, Genehmigung der Bilanz und Erstellung der Entlastung.
- Beschließung und eventuell. Beschlußfassung über die Ergänzung des Statuts.

Der Aufsichtsrat  
des Konsum-Vereins zu Kayna, e. G. u. L. R.  
Louis Seitterlein, Vorsitzender.

## Meissner Zuschusskasse, Zahlstelle Halle-Stad.

Sonntag den 22. Mai cr. nachmittags 1 1/2 Uhr  
im Restaurant „Engländer Hof“, Großer Berlin 14

### Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: 1. Kassenbericht von 1. Quartal. 2. Beratung der Anträge zur nächsten General-Versammlung. 3. Aufstellung der Delegierten zur General-Versammlung.  
Die Orts-Vorwaltung der Zahlstelle Halle-Stad.  
F. A. Karl Weiss, Vorsitzender.

## Achtung! Bitterfeld u. Umgegend. Achtung!

### Zentr.-Verb. d. Maschinisten u. Heizer.

Sonntag den 29. Mai, abends 7 1/2 Uhr  
im Restaurant „Hohenzollern“:

### Gr. Theater-Abend

unter Mitwirkung der Freien Volksbühne Delitzsch.  
Einen zahlreichen Besuch wünscht  
Die Orts-Vorwaltung.

## Droyssig.

### Gasthof „Zum Adler“.

Sonntag den 22. Mai

### Frühlingsball

des dramatischen Vereines „Drohplana“.  
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.  
Alle bisher Eingeladenen haben Zutritt.  
Der Vorstand.

## Zeitz. Terrassengarten. Zeitz.

Größtes und bestgelegenes Gartenland von Zeitz u. Umg.  
Sonntag den 22. Mai von 4 Uhr ab:

### Gesellschafts-Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein  
Hermann Wunderack.

## Zeitz, Kino-Metropoltheater, Zeitz.

Kramerstr. 5/6.  
Nach allgemeinem Urteil bringen wir nur erstklassige Bilder zur Vorführung.  
Ab Sonntag den 21. Mai: Neues Programm, u. a.: Vergnügungsfest. Zumbild aus dem Leben gezeichnet, sehr ergreifend. Fester, großer atmosphärischer Dram. bedeutungsvoll. 425 m lang, sowie sämtliche andere erstklassige Schläger. 1. Platz 40 A., 2. Platz 30 A., 3. Platz 20 A., Kinder 10 A., Schulen auf allen Plätzen die Hälfte.

## Salonbriketts „Pluto“

— beste holzkirrtige Ware —  
pro Zentner 60 Pfennig frei Gelass  
offertiert bei umgehender Bestellung  
G. Pauly,  
Kohlenhandlung,  
Fernruf 2058. Thüringerstrasse 16.

Sie Ihre Ent-treffen, sehen Sie sich die neuen

## Ehe Scheidung

Opel- u. Diamant-Räder

an und Sie werden finden, dass dieselben in Preis und Qualität unübertroffen sind.

## F. Kleinau, Bernburgerstr. 10.

### Makulatur

zu haben in der  
Genossenschafts-Buchdruckerei.



## „Nordsee“

### Seefische, lebendfrisch, billig!

Grosse Fänge unserer Dampfer!  
Aus lauben eingetrossenen frischen Zufuhren empfohlen  
wir besonders: Wg. per Stk.

**Kabeljau** ohne Kopf im Anschnitt 20 Wg. 18

**Seelachs** im Anschnitt 25 Wg. 23

**Gr. Schellfisch** ohne Kopf im Anschnitt 25 Wg. (je nach Größe) 25 und 55

Alle übrigen Sorten Seefische zu billigen Tagespreisen.

**Riesen-Fetterlinge** (sehr hart und bestfat, vorzüglich zur Selbstbereitung von Salsis-sen geeignet, Rezept gratis) Stk 8 und 12 Wg. (8 Stk 20 und 30 Wg.)

**Geräuch. Riesen-Lachslinge** sehr fein i. Gef. Stk 25 Wg. 2 Stk 25 Wg.

Wir Spezialität empfehlen wir jeden Abend ab 6 Uhr:  
Frisch gebatene Fischkoteletts (direkt aus der Pfanne) Wg. 50 Wg.

Taglicher Eingang in frischen Märgern.  
Marinaden (Fisch-Konserven). — Kaviar.

## Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“

— Größte Fischerei Deutschlands. —  
Filiale: Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 18. Telefon 1275.  
Von Mitte Mai bis inkl. August Sonntag demittags bis 1/2 10 Uhr geöffnet.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Restaurateure.

## Harn- u. Blasenleiden

Wird auch in veralt. Fällen schmerzlos u. durch Dr. Karsten'se-Heilmittel (S. 26) besonders bei gleichzeitigem Durchbruch d. Harn-Kanäle (S. 27) glänzend bewährt und kräftig empfohlen.  
Dr. Karsten'se-Heilmittel, Dr. Karsten & Co., Berlin 76 W., Frobustrasse 4.

## Soziald. Verein, Distrikt Brösen.

Sonabend abends 8 1/2 Uhr  
im Gasthof zur Kaiserstr.

### Mitglieder-Versammlung.

Genosse Freiser: Halle hält e. Vortrag. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. — Gäste willkommen.  
Die Distriktsleitung.

## Fahrräder

von 50 Wg. an,  
gebrauchte Wägen v. 10 Wg. an.  
**Mäntel Schläuche**  
2,45 Wg. v. 2 Wg. an.  
Sämtliche Ersatzteile billigst  
kauft man am besten bei  
**Otto Hähnisch,**  
Steinladen. Zuerststr. 186.  
Eigene Reparatur-Werkstatt.

## Aylsdorf.

### Meissner Zahlstelle.

Sonntag den 21. Mai  
im Restaurant zum gr. Wald:

### Haupt-Versammlung.

Wichtige Tagesordnung.

## Nachruf.

Am Mittwoch verhielt sich (fingeren) Leiden unter langjähriges Mitglied, der Schloffer  
**Arthur Knappik.**  
Ehre seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.  
Um recht zahlreichere Beteiligung ersucht  
Der Vorstand d. Soziald. Vereines für Halle und den Gaullreis

## Freie Turnerschaft

### Zeitz u. Umgegend, Abt. Zeitz.

Sonabend den 21. Mai  
bis 3 Uhr in St. Stephan:

### Kränzchen.

Alle Mitgl. u. deren Angehörige sind hierin freudl. eingeladen.  
F. Gutjahr, Der Turnwart.

## Metallarbeiter-Verband.

### Zade-Angeler.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unter langjähriges Mitglied, der Schloffer  
**Arthur Knappik**  
nach längerem Leiden verstorben ist.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
Die Ortsverwaltung.

## Zeitzer Schuhwaren-Haus

### G. Burkhardt.

Kramerstr. 5/6.  
Größt. Auswahl am Platz.  
Reparaturen, Massarbeit, Schuhmacherlei, Kraftbetrieb.

## Nachruf.

Am Mittwoch den 18. Mai verhielt nach langem, schwerem Leiden in der Mitte seiner Jahre unter langjähr. Mitglied  
**Arthur Knappik.**  
Wir verlieren in ihm einen treuen u. freibühnen Genossen, welcher stets in aufopfernder und selbstloser Weise dem Zwecke und dem Wohle der Mittelung gebient hat.  
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren!  
Dramatische Abteilung d. Soz. Vereines.

## Gezogene Gegetlichhube,

von Militär Hammer, verfertigt billigt  
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

### Vogelfutter, Rükenfutter, Mänerfutter.

Zoologische Handlung  
Geiststrasse 23.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis meines lieben Großvaters lagen wir hiezu allen unseren herzlichsten Dank.  
Verstorb. den 19. Mai 1910.  
Hilme Wastendorf  
nebst Kindern.











Der Kampf im Baugewerbe.

Die Schornacher unter den Bauunternehmern müßen sich häufig darum sorgen, daß ihre Aushangungsmäßig durch...

Die Vertretung der deutschen Landwirtschaft. Das deutsche Baugewerbe befindet sich im Kampfe mit den Bauarbeitersorganisationen...

Das muß ja den Landwirten an die Nieren gehen. Wenn ihnen in so schrecklichen Farben das Wirken der Bauarbeitersorganisationen vorgekmal wird!

Der Rechtsgeschehn der Unternehmer.

Durch den Bestand von Notizen aus dem Unternehmerverband versuchen die Unternehmer immer wieder, in der bürgerlichen Presse Stimmung für sich zu machen.

Herr Dr. Georg Baum, Rechtsanwalt am Sammetgericht in Berlin, ein als tüchtiger Kenner des gemeindlichen Rechts...

wegen Verzehens gegen § 153 der G. O. Strafbar. Ferner schütze die „Ausperrungsauflauf“ in den Verträgen nicht...

Flugs ließ der Arbeitgeberbund für das Baugewerbe durch seinen Rechtsbeistand Dr. Braschinski der bürgerlichen Kreise einen Artikel mit gegenteiliger Auffassung ausgeben.

Ob jetzt auch die Unternehmer in die Rege des § 153 hängen bleiben, beweisen wir bei der heutigen Jurisprudenz in Deutschland.

Wer will keine Einigung?

In Augsburg ist ein Versuch des Oberbürgermeisters eine Einigung zwischen Arbeitern und Unternehmern herbeizuführen...

Aus den Nachbarkreisen.

Achtung, Bergarbeiter!

Auf der Grube Teutonia in Woldsdorf (Braunschw.) ist ein Streik ausgebrochen. Wie nun jedoch von unterrichteter Seite mitgeteilt wird...

Bergarbeiter! Weist diese Werbungen zurück, läßt die Kameraden auf! Wer auf Grube Teutonia Arbeit nimmt...

Rückblick auf die Höhe.

Die Verwaltung der Riedelischen Plantagen hat bis heute unsere letzte Mitteilung über die auf ihren Grund gehaltenen Löhne...

Die Grube Teutonia in Woldsdorf ist noch nicht lange im Besitz der Riedelischen Werte. Seit der Wegfall der Grube...

Auf Grube Teutonia sind in den letzten Wochen von Wittenberg an 3000 Arbeiter beschäftigt worden.

Auch einige andere Sachen verdienen hier Erwähnung. Die Preise der Getreide sind in letzter Zeit sehr stark gestiegen...

Warum wird weiter auf dieser Grube das Holz in den Holz-

Der Kraft-Mayr.

(Nachdr. verb.)

Ein humoristischer Mutilanten-Roman von Ernst Holzger.

Er begann erkrankt mit der Sammlung, sobald er sich das angenehme Diner-Platzier ein wenig aus dem Kopf geschlagen hatte...

Jetzt nur nicht weiter denken müssen! Dieser teife Crookes war ein vorzefflicher Stod, um die Zeit damit zuzuschlagen...

Florian wurde erst lärmend und dann blutrot vor Verlegenheit. Ob zu himmlischer Vater, jetzt kam sie ihm gar zuvor...

„O. Mister Crookes.“ rief sie laut im Quiffon ungnügler Befriedigung...

„Eine abzumachen, ob das Unterfangen u. s. w. vielleicht einige passendere Worte der Erwiderung auf die überdrückliche Begrüßung finden würde...

Florian drückte ihr dankbar die Hand und dankbar im Namen seiner Schwägerin...

(Fortsetzung folgt.)

